Die bürgernahe Zeitschrift für vielseitig Interessierte.

Ausgabe November 2018

Neues aus Hainsberg

Neues aus Hainsberg
Fasching & Weihnachtsmärkte

Freital entdecken
Auf in die Natur zum Wandern

Interessantes aus Freital
Termine, Projekte & mehr

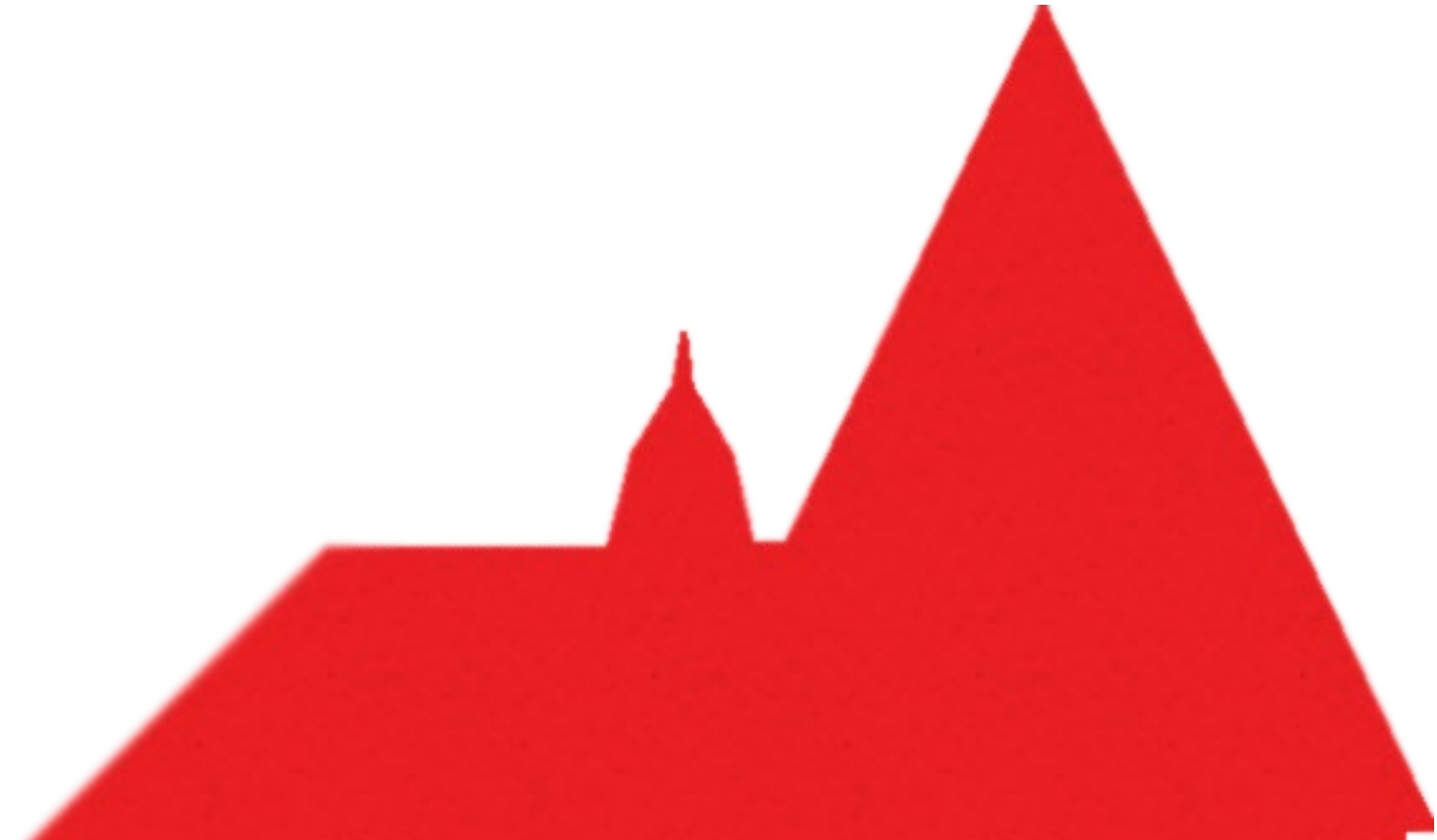
Hainsberger ganz persönlich...
Weihnachtliche Erinnerungen

Leckeres aus Omas Kochbuch ...
Gebackene Apfelscheiben

Im Archiv gestöbert
Hainsberg i.Sa.

Die Stadtteilzeitung ist ein Projekt der

Akteursrunde
Hainsberg Somsdorf



IMPRESSUM

Herausgeber Die Akteursrunde Hainsberg/ Somsdorf

Verantwortlich/ Layout/ Design

Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Claudia Rudolph/ Christin Zimmer
Dresdner Straße 90
01705 Freital
Tel 0351 6469734
info@sozialkoordination.de

Foto: gänseblümchen / pixelio.de

Das Geheimnis der Weihnacht besteht darin, dass wir auf unserer Suche nach dem Großen und Außerordentlichen auf das Unscheinbare und Kleine hingewiesen werden.
(Unbekannt)

INHALT

4 ... Neuigkeiten aus Hainsberg - Fasching & Weihnachtsmärkte

8 ... Wandern in Freital - Rundwanderweg Hainsberg & Silvesterwanderung

11 ... Im Archiv gestöbert - Aus der Geschichte von Hainsberg

13 ... Hainsberger ganz persönlich - Weihnachtliche Erinnerungen & Schulzeit

17 ... Weihnachten steht vor der Tür - Rezept & Weihnachtsgedicht

19 ... Ansprechpartner für Hainsberg - von A bis Z

23 ... Interessantes aus Freital - Termine, Projekte & mehr

Neuigkeiten aus Hainsberg

Jahraus, Jahrein! Hinein!
- Schlüsselübergabe am 11.11.2018

Die Freitaler Elferräte haben am Sonntag, den 11.11.2018 um 11:11 Uhr zum Beginn der 5.Jahreszeit an das Hainsberger Rathaus eingeladen! Zur Freude des Faschingsvereines Hainsberg fand dieses Spektakel dieses Jahr in unserem schönen Stadtteil statt.

Nachdem die 11 Kanonenschläge verhallt waren und die Worte der Büttenrede ausgesprochen wurden, übergab der Oberbürgermeister Herr Rumberg und der 1. Bürgermeister Herr Pfitzenreiter den Rathausschlüssel, die Amtskette, das Stadtsäckel und den Amtsschimmel an die Freitaler Faschingsvereine.

Im Anschluss daran begaben sich die Elferräte mit ihrem Gefolge, allen Schaulustigen und den entmachteten Freitaler Oberhäuptern zu einem gemeinsamen Umtrunk in den großen Saal der Ballsäle Coßmannsdorf mit einem bunten Potpourri an Tänzen und Showeinlagen aller Freitaler Faschingsvereine. Der Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf sorgte an diesem Tag für das leibliche Wohl aller Narren und Närrinnen.

BC Faschingsauftakt Flyer

Weitere Termine des Faschingsvereines Hainsberg für die 68. Faschingssaison sind 2018/2019:

- **17.11.18** Faschingsauftakt mit der Band "Einzig & Artig"
- **02.03.19** 1. Faschingsveranstaltung
- **03.03.19** Familienfasching
- **04.03.19** Kinderfasching
- **05.03.19** Kinderfasching
- **08.03.19** Special-Party
- **09.03.19** 2. Faschingsveranstaltung
- **16.03.19** 3. Faschingsveranstaltung

Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf / Faschingsverein Freital

3. Hainsberger Hüttenzauber

- Der Weihnachtsmarkt von Hainsbergern für Hainsberger

Ein weiteres Highlight dieses Jahr vom Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf wird der 3. Hainsberger Hüttenzauber am 15.12.2018 sein! Unser kleiner gemütlicher Weihnachtsmarkt hat sich in Hainsberg mehr als etabliert und konnte letztes Jahr weit über 500 Besucher begrüßen. Zu den bewährten Attraktionen zählen die kostenfreie Kinderbackstube der Bäckerei Krahl, das Projekt Bienenfleiß, kulinarisches vom Grilltrabi, sowie leckerer Glühwein und Kinderpunsch. Nachdem letztes Jahr die Kinder des Kindergarten Regenbogen eine wundervolle weihnachtliche Gesangseinlage dargeboten haben, freuen wir uns sehr auch dieses Jahr den Kindergarten Regenbogen ab 16 Uhr wieder auf der Bühne begrüßen zu dürfen.

Direkt im Anschluss, ab ca. 17 Uhr laden wir Groß und Klein zu dem traditionellen Lampionumzug durch Hainsberg ein. Im vergangenen Jahr erleuchteten über 100 Laternen und Lampions auf einem gemütlichen Spaziergang ganz Hainsberg.

Zur abendlichen musikalischen Untermalung trägt die kleine Combo "Linda, Florian und Martin" sowohl mit weihnachtlichen Liedern als auch mit jedermann bekannten Gassenhauern bei.

Ein absoluter Höhepunkt des 3. Hainsberger Hüttenzauber wird der Besuch des Weihnachtsmannes mit vielen kleinen Überraschungen sein!

Abschließend möchten wir Ihnen noch einen Einblick in die weitere Funktionalität unseres Hauses gewähren... Denn seit Anfang Oktober ist bei uns eine Vermietung der etwas anderen Art. Und so freuen wir uns, der TU Dresden – Fachrichtung Forstwissenschaften Tharandt, bis ca. Anfang Februar unseren Saal als Hörsaal für die Studenten des ersten Semesters zur Verfügung stellen zu dürfen.

Zudem bietet der BC-Verein den großen Tanzsaal, die "Grasmücke" und die Gaststätte zur Vermietung jeglicher Art an. Bei Interesse schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: **vermietung@bc-verein.de** oder Sie wenden sich direkt telefonisch unter 0172 / 3532887 an den Vorstandsvorsitzenden Herrn Thiele.

Wie Sie sehen ist in unserem Haus einiges los und wir würden uns über einen Besuch von Ihnen freuen...

Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf

Kleinster Weihnachtsmarkt
- "Herbstsonne" lädt ein

Liebe Hainsbergerinnen und Hainsberger,

da unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr selbst auf Weihnachtsmärkte gehen können, holen wir seit 8 Jahren den Weihnachtsmarkt in unser Haus. Dies auch in diesem Jahr.

Wir laden Sie herzlich ein
am **Freitag, den 7. Dezember 2018**
in der Zeit von **14:00 bis 16:30 Uhr**
den kleinsten Weihnachtsmarkt von Freital
zu besuchen.

Wir bieten neben kleinen Verkaufsständen auch Speisen und Getränke an.
Wer von Ihnen selbst einen kleinen Stand gestalten will meldet sich bitte bis Ende November bei:
Herrn Linke
linke@drk-herbstsonne.de
Tel 0351 / 655601000.

DRK Seniorenzentrum „Herbstsonne"
Somsdorfer Straße 1a, 01705 Freital

DRK Seniorenzentrum „Herbstsonne"

"Kid's Nature"
- Wildnis macht Schule

Orientieren ohne Hilfsmittel? Mit nassem Holz Feuer machen? Wie stelle ich Seife her? Was ist essbar oder giftig? Wie schnitze ich meine Ausrüstung? Wie treffe ich mit Pfeil und Bogen? Welche Fähigkeiten stecken in mir und welche Handwerke kann ich draussen erlernen?

Diesen und viele weiteren Fragen zum Wissen und Können unserer Vorfahren gehen seit nun 10 Jahren im GTA-Projekt "Kid's Nature" interessierte Mädchen und Jungen eifrig nach.
Jede Woche starten wir nach dem Unterricht in die nahe Umgebung zum Wald oder an die Weisseritz, um unserer Neugier und unseren Fähigkeiten freien Lauf zu lassen.

Unter geschickten Kinderhänden entstehen Werke der Schnitzkunst, Naturseile und viele weitere Dinge aus Material, welches die Natur uns bietet. Aktuell unterstützen wir den Hainsberger Rundwanderweg mit unserem Tierspurenprojekt, welches im Park an der Südstrasse und 2019 auch an der Somsdorfer Strasse zum Rätseln einlädt.

Mehr Informationen zu unseren Schulprojekten unter **www.wildnislehrer.com**

Jörg Ulbricht (Hunde- und Wildnisschule)

Akteursrunde Hainsberg

- Pläne für 2019 -

Auch für 2019 hat die Akteursrunde Hainsberg Pläne.
Der **Wanderweg „Hainsberg mit allen Sinnen“** soll einen weiteren Aktionspunkt erhalten. Das **Sommer- und Parkfest** auf den Wiesen des Seniorenzentrums „Herbstsonne“ ist auch wieder geplant und soll voraussichtlich am 24. August 2019 stattfinden. Und natürlich wird auch die **Stadtteilzeitung** weiterhin erscheinen, geplant sind 3 bis 4 Ausgaben im kommenden Jahr.

Wenn Sie die Akteure unterstützen möchten, tolle Ideen haben, um Hainsberg noch schöner zu machen oder wenn Sie einfach nur neugierig sind – fühlen Sie sich zu den Akteursrundentreffen herzlich eingeladen.

Das nächste Treffen findet am **4. Februar 2019, 17 Uhr** im Vereinsraum des „Vereins zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsdorf e.V.“ statt. Wir freuen uns immer über neue Gesichter. Bei Fragen zur Akteursrunde wenden sie sich gern an das Kobü, die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 23.

Neu: Akteursrunde Hainsberg Somsdorf jetzt auch bei Facebook (**@ARFTLHBG**)

Akteursrunde
Hainsberg Somsdorf

Fotos: Kobü

Wandern in Freital

Rundwanderung Hainsberg

- über Rabenau und Poisenwald

Wir starten diesmal in Hainsberg an der Rollmopsschänke. Hier beginnt oberhalb an der Rabenauer Straße der Eckersdorfer Weg. Dieser führt uns bergan nach Rabenau. Auf dem Weg lohnt sich immer wieder ein Blick zurück nach Freital und Umgebung. Man hat schöne Ausblicke nach Somsdorf, über Freital bis hin nach Dresden.

1882 wurde die Ortsverbindungsstraße von Hainsberg nach Rabenau gebaut. Bis dahin war der steile Eckersdorfer Weg einer der Zufahrtswege nach Rabenau.
In der Stuhlbauerstadt Rabenau angekommen, geht es weiter über die Hainsberger-Nord- und August-Bebel-Straße zur Obernaundorfer Straße. Wer es nicht zu eilig hat, kann auch einen Abstecher zum Marktplatz mit dem Stuhlbauerbrunnen machen oder das Deutsche Stuhlbaumuseum besuchen.
Das Rathaus und eine Vielzahl von markanten Bürgerhäusern am Marktplatz wurden in der Gründerzeit errichtet.

Zurück zur Obernaundorfer Straße. Dieser folgen wir einige Meter in Richtung Obernaundorf bis zum Marktsteig, der rechts abzweigt.

Der historische Marktsteig führte von der Stadt Rabenau, über Obernaundorf und durch den Poisenwald über Welschhufe, Gittersee zu den Märkten von Dresden. Auf ihm wurden seit dem 15. bis ins 19. Jahrhundert die Stuhlwaren transportiert.

Vorbei an der Pfarrlinde (Winterlinde) folgen wir dem Weg bis zur Poisenwaldstraße. Diese gehen wir zurück, bis zu den den oberen Häusern in Obernaundorf. Auch hier gibt es viele schöne Ausblicke.
Nun geht es ein Stück am Poisenwald die Poisenwaldstraße entlang zurück Richtung Hainsberg. Kurz nach der Bushaltestelle biegt rechter Hand ein Weg in die Felder ab. Diesem folgen wir in Richtung Freital. Auch hier gibt es schöne Ausblicke in die Natur.

Wir sehen den Lerchenberg, Rabenau, Obernaundorf und andere Orte und Ortsteile. Der Weg führt über die Felder oberhalb des Poisenwaldes entlang.
Nach rechts zweigen einige Wege ab, die auf Wanderwege im Poisenwald führen, beispielsweise zu dem 1692 errichteten Steinernen Tisch. Dieser diente kurfürstlichen Jagdgesellschaften als Rastplatz.
Auch über Schweinsdorf oder Niederhäslich führen schöne Wanderwege.
Der hier vorgeschlagene Wanderweg führt uns aber wieder zurück in Richtung Hainsberg. Wir folgen dem Feldweg über die Höhe mit einigem Abstand am Poisenwald entlang. Orientieren kann man sich dann auch am Wanderwegzeichen "Grüner Strich". Über das "Vorholz" geht es zurück nach Hainsberg.

Wir folgen dem Weg nach unten und kommen an die Obernaundorfer Straße. Ein Wegweiser zeigt uns den Weg zum Eisernen Kreuz, einem Denkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges bzw. nach Hainsberg.

Wenn man die Obernaundorfer Straße zurück Richtung Freital läuft, kommt man nach einigen Minuten wieder an der Rollmopsschänke, unserem Ausgangspunkt, an. Alternativ dazu kann man auch den Wanderweg bis zum "Eisernen Kreuz" nutzen. Dann kommt man in der Nähe der Hainsberger Hoffnungskirche wieder zurück in die Stadt.

Foto: maxmann / pixabay.com

Je nach Kondition sollte man für diese Tour vier bis fünf Stunden einplanen. (ca. 12 km) Bei dem Besuch des Stuhlbaumuseums in Rabenau natürlich mehr.

Der Weg ist auch für Kinderwagen geeignet.

Viel Spaß wünscht Steffen Günther!

Steffen Günther

Foto: Ana`i / pixelio.de

Einladung zur 15. Silvesterwanderung

Die Gästeführer ERZGEBIRGE, Regionalgruppe Tharandter Wald, laden am **31. Dezember 2018** zur mittlerweile 15. Silvesterwanderung ein.

Die geführte Wanderung beginnt um **13:30 Uhr** am Kurplatz in Kurort Hartha. und dauert ca. 2,5 Stunden. Wie jedes Jahr wird wieder in zwei Gruppen gewandert.

Die Gruppe mit Kindern wird, vom „Waldgeist" geführt, auf einer etwas kürzeren Strecke u.a. das Hexenhäuschen besuchen und an geeigneter Stelle einen Futterbaum für die Tiere des Waldes schmücken. (Bitte Futter mitbringen).

Die Erwachsenengruppe wandert über den Hartheflügel zur „Ernemannhütte", weiter entlang der Triebisch mit der „Klingenquelle" und dem F-Flügel zum Sportplatz nach Spechtshausen.
Dort gibt es für alle eine Picknickstation, an der es Punsch und Glühwein gibt. Wer möchte, kann noch ein Würstchen erwerben.

Gemeinsam geht es zurück zum Ausgangspunkt.

Der Unkostenbeitrag für EW: 5,00 €, KI: 3,00 €.

Herzlich willkommen!

Rolf Mögel, Vors. Gästeführer ERZGEBIRGE e.V.

Steffen Günther

Foto: Counselling / pixabay.com

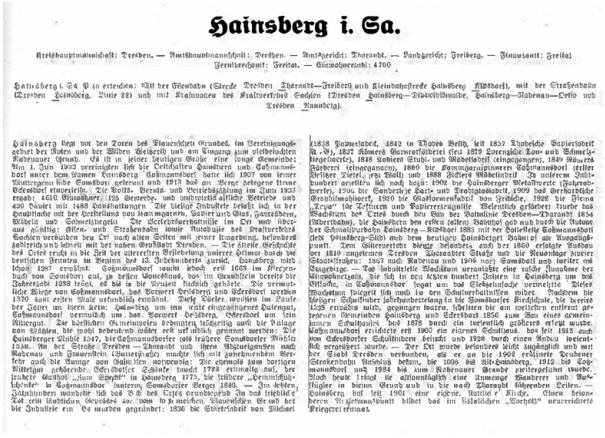
Foto: Alain Audet / pixabay.com

Im Archiv gestöbert

Aus der Geschichte von Hainsberg

- Hainsberg i.Sa.

Der Artikel stammt aus dem „Adressbuch der Landeshauptstadt Dresden – Freital-Radebeul – Vororte“ von 1935. Herausgegeben von der Verwaltung des Rates zu Dresden.



Hainsberg i. Sa.

Hainsberg [heute ein Stadtteil von Freital] liegt vor den Toren des Plauenschen Grundes im Vereinigungsgebiet der Roten und der Wilden Weißeritz und am Eingang zum vielbesuchten Rabenauer Grund. Am 1. Juni 1933 vereinigten sich die Ortschaften Hainsberg und Coßmannsdorf unter dem Namen Hainsberg. Coßmannsdorf hatte sich 1907 von seiner Muttergemeinde Somsdorf getrennt und 1913 das am Berge gelegene kleine Eckersdorf einverleibt. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung im Juni 1933 ergab: 4610 Einwohner, 125 Gewerbe- und Landwirtschaftliche Betriebe und 430 Häuser mit 1488 Haushaltungen. Die hiesige Industrie befasste sich in der Hauptsache mit der Herstellung von Kammgarnen, Papier und Glas, Fahrrädern, Möbeln und Schmelztiegeln.

Die Verkehrsverhältnisse im Ort sind überaus günstig: Eisen- und Straßenbahn sowie Autobusse des Kraftverkehrs Sachsen verbinden den Ort nach allen Seiten mit seiner Umgebung, besonders zahlreich und schnell mit der nahen Großstadt Dresden.

Die älteste Geschichte des Ortes reicht in die Zeit der allerersten Besiedelung unserer Heimat durch die deutschen Franken zu Beginn des 13. Jahrhundert zurück. Hainsberg wird schon 1287 erwähnt. Coßmannsdorf taucht jedoch erst 1663 im Kirchenbuch von Somsdorf auf, zu dessen Gotteshaus, das im Grundstein bereits die Jahreszahl 1238 trägt, es bis in die Neuzeit kirchlich gehört. Die vermutliche Wiege von Coßmannsdorf, das Vorwerk Heilsberg und Eckersdorf werden 1370 zum ersten Male urkundlich erwähnt.

Diese Dörfer wuchsen im Laufe der Jahre um ihren Kern: Hainsberg um sein heute eingegangenes Hufengut, Coßmannsdorf vermutlich um das Vorwerk Heilsberg, Eckersdorf um sein Rittergut. Die dörflichen Gemeinwesen bedingten frühzeitig auch die Anlage von Mühlen, die wohl bedeutend später erst urkundlich genannt werden: Die Hainsberger Mühle 1547, die Coßmannsdorfer (als frühere Somsdorfer Mühle) 1550. An der Straße Dresden – Tharandt und ihren Abzweigungen nach Rabenau und Frauenstein (Butterstraße) machte sich mit zunehmendem Verkehr auch die Anlage von Gasthöfen notwendig: Die ehemals zum dortigen Rittergut gehörende Eckersdorfer Schänke taucht 1723 erstmalig auf, der frühere Gasthof „Zum Specht“ in Hainsberg 1775, die frühere „Hemmschuhschenke“ in Coßmannsdorf (unterm, Somsdorfer Berge) 1840.

Im letzten Jahrhundert wandelte sich das Bild des Ortes grundlegend. In das friedliche Tal rein ländlich geprägt zog vom kohlenreichen Plauenschen Grund her die Industrie ein. Es wurden gegründet: 1836 die Stärkefabrik von Michael (1838 Papierfabrik, 1842 in Thodes Besitz, seit 1857 Thodesche Papierfabrik A.G.), 1837 Römers Garnrotfärberei (seit 1879 Lorenzsche Ton-und Schmelztiegelwerke), 1848 Nohiers Stuhl- und Möbelfabrik (eingegangen), 1849 Römers Färberei (eingegangen), 1880 die Kammgarnspinnerei Coßmannsdorf (erster Besitzer Dietel jetzt Wolf) und 1888 Ficklers Möbelfabrik.

In unserem Jahrhundert gesellten sich noch dazu: 1902 die Hainsberger Metallwerke (Fahrradwerke), 1906 die Sandersche Hart- und Drahtglasfabrik, 1909 das Gerhardtsche Graphitmahlwerk, 1920 die Glasformenfabrik von Fritzsche, 1922 die Firma „Tepa" für Testuren und Papiererzeugnisse. Wesentlich gefördert wurde das Wachstum des Ortes durch den Bau der Bahnlinie Dresden – Tharandt 1854 (Albertbahn), die Hainsberg den ersten (alten) Bahnhof gab und durch die Anlage der Schmalspurbahn Hainsberg – Kipsdorf 1883 mit der Haltestelle Coßmannsdorf (Hainsberg Süd) und dem heutigen Hainsberger Bahnhof als Ausgangspunkt.

Dem Güterverkehr diente besonders auch der 1860 erfolgte Ausbau der 1810 angelegten Dresden – Tharandter Straße und die Neuanlage zweier Staatsstraßen: 1867 nach Rabenau und 1906 nach Somsdorf und weiter ins Erzgebirge.

Das industrielle Wachstum veranlasste eine rasche Zunahme der Einwohnerzahl, die sich in den letzten hundert Jahren in Hainsberg um das Elffache, in Coßmannsdorf sogar um das siebzehnfache vermehrte. Dieses Wachstum spiegelte sich auch in den Schulverhältnissen wieder. Nachdem die hiesigen Schulkinder jahrhundertelang in die Somsdorfer Kirchschule, die bereits 1539 erwähnt wird, gegangen waren, schritten die am weitesten entfernt gelegenen Gemeinden Hainsberg und Eckersdorf 1856 zum Bau eines gemeinsamen Schulhauses, das 1878 durch ein wesentlich größeres ersetzt wurde. Coßmannsdorf errichtete erst 1900 ein eigenes Schulhaus, das seit 1913 auch von Eckersdorfer Schulkindern besucht und 1928 durch einen Anbau wesentlich vergrößert wurde.

Der Ort wurde besonders leicht zugänglich und mit der Stadt Dresden verbunden, als er an die 1902 eröffnete Deubener Straßenbahn Anschluss bekam, die 1906 bis Alt-Hainsberg, 1912 bis Coßmannsdorf und 1934 bis zum Rabenauer Grund weitergeführt wurde. Noch heute bringt sie allsonntäglich eine Unmenge Wanderer und Ausflügler in diesen Grund in die nach Tharandt führenden Leiten.

Hainsberg hat seit 1901 eine eigene stattliche Kirche. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet das im fiskalischen „Vorholz" neuerrichtete Kriegerehrenmal."

Hans-Gunther Müller

Hainsberger ganz persönlich

Meine Schulzeit in Hainsberg

- Christine Menzel

Das Feedback unseres Artikels in der letzten Stadtteilzeitung („WM ´61“) hätten wir so nicht erwartet. Wir wurden oftmals daraufhin angesprochen. Manch einer sagte uns: „Ich bin dadurch in eine wunderschöne, vergangene Zeit eingetaucht“. Das ist doch schön.
Bei Nachfrage in der Stadtteilzeitung wurde uns gesagt: Wir sind über Artikel, die von früheren Zeiten handeln, immer interessiert. Also ran! Versuchen wir es noch mal. Nur über Selbsterlebtes wollen wir schreiben. Spinner gibt's genug. Es macht einen Riesenspaß über früher zu reden, besonders, wenn man schon bisschen vom älteren Semester ist.

Ein tolles Erlebnis war unsere Jugendweiheabschlussfahrt 1959. Diese musste ich ohne meine Freundin antreten – Fliegen und Impfen war für sie der Horror.
Mit der Straßenbahn fuhr die Klasse von Hainsberg nach Dresden Klotzsche, nur um 30 Minuten Hainsberg von oben zu erleben. Mit einer alten Iljuschin IL 14 ging es in die Luft. Für alle das erste Mal. Das Flugzeug hatte eine ziemliche Schräglage, denn alle wollten die mit weißen Bettlaken winkenden Eltern und Geschwister von oben sehen. Links in der Schleife lag Hainsberg, rechts Weißig, Hartha, Tharandt, Somsdorf, Rabenau. Manch einer rief: „Wo ist die Tüte?“
Übrigens gab es zwei Alternativen für die Abschlussfahrt: Besichtigung von Buchenwald in Weimar oder Flug über Hainsberg. Im Nachhinein erstaunlich, wie wir uns entscheiden durften.

Fernsehen hatte kaum einer von uns zu Hause. Im Jugendklubhaus Hainsberg an der Kirchstraße stand ein winziger Apparat. Sonntags ging ich mit meinen kleineren Brüdern 11 Uhr gucken – „Flax und Krümel“. Wenn wir Glück hatten, durften wir auch nachmittags ins Hainsberger Kino. 25 Pfennig Eintritt für herrliche Märchenfilme. Kino war unsere Welt. Hainsberg hatte ein schönes kleines gemütliches Kino. Im 9. und 10. Schuljahr ein Traum für alle, die heimlich Händchen halten wollten. Wir beiden Mädchen das erste Mal mit Jungens im Kino. In unserer Reihe saßen auch kleinere Kinder aus unserer Schule. Prompt lästerten sie: „Ach, der dicke Baum und die Wolke Berta sind auch hier.“ Wir hatten eine Wut im Bauch und es war uns peinlich. Dabei hatte uns das Darstellen dieser Figuren im Hainsberger Schullaienspiel „Vom Sternlein, dass sich nicht putzen wollte“ so einen Spaß gemacht.

Im vorigen Jahr zum Klassentreffen hatten wir eine nicht vorhersehbare Überraschung. Im Klassenbuch (das wir uns ausborgten) fanden wir einen Originalbrief aus lang vergangener Zeit. 1961 – wir in der 10. Klasse. Unser schriftlicher Protest in die USA. Embargo gegen Kuba (Schweinebuchtinvasion). Ich las den Brief durch und dann laut vor. Anfängen von Lästereien wischte ich mit der Aussage weg: „Wart's ab! Hier lies! Auch Du hast unterschrieben“. Der Fiedel hat unseren Protest wahrscheinlich nicht gebraucht. Der Brief lag ganz unschuldig noch im Klassenbuch.
Jede Schulzeit hatte seine Protestler. Unsere Kinder wollten Jahre später Angela Davis retten.

2019 ist wieder Klassentreffen, mal sehen, was wir wieder auskramen…

Weihnachtsfeier für Kinder und Rentner (1949)

- Roland Hanusch

„Da war aber Betrieb im ‚BC' Hainsberg. Die Volkssolidarität und die Gemeinde Hainsberg hatten Rentner, Fürsorgeempfänger und Schulkinder zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier eingeladen. 1020 Gäste galt es zu bewirten. Alle erhielten eine hübsche Portion Kaffee und Kuchen. Es waren gemütliche Stunden, die den Kindern und alten Leuten bereitet wurden. Die Ausgestaltung des Programmes hatte die Spinnerei Coßmannsdorf übernommen. Auch der Saal wurde von ihr aufs Geschmackvollste dekoriert, so dass bald der letzte Hauch von Kälte und Ungemütlichkeit verflogen war. Das Orchester der Spinnerei tat ein Übriges, um eine schöne Weihnachtsstimmung aufkommen zu lassen. Und damit öffnete sich der Vorhang, und ‚Der Pflaumentoffel', ein Märchenspiel in drei Bildern von Rudolf Körner, ging über die Bühne. Für die Augen der Kinder etwas Wunderbares: Treffliche Kulissen, schöne Kostüme, nette Tänze, zarte Musik, ein bewegtes Bühnengeschehen - kurz: Bühnenwirksam. Und dabei stammte alles, Beleuchtung, Kulissen usw. aus eigener Werkstatt. Der herzliche Beifall der Alten und Jungen erzwang sogar eine Zugabe."

Das schrieb die Sächsische Zeitung am Heiligabend 1949. Im Text stand auch noch, dass den Erwachsenen ein reichliches Mittagessen serviert wurde. Über das Märchenspiel selbst, dessen Verfasser und Darsteller war nichts zu lesen. Damals wusste ja auch noch keiner, dass es im Territorium mal einen geben wird, der alles zu Pflaumentoffeln sammelt. Trotz intensiver Bemühungen ließ sich nichts finden. Kein Textbuch, kein Rollenauszug, kein Foto.

Kein Darsteller aus der Reihe der Hainsberger Schulkinder und Jugendlichen konnte ausfindig gemacht werden, keiner von denen, die das Spiel einstudiert hatten, kein Kulissenmaler und auch kein Zuschauer. – Schade!

Der Autor Rudolf Körner wohnte damals in Deuben, im Hause von Lebensmittel-Vetter. Beschäftigt war er in der Spinnerei als Kulturverantwortlicher. Bekannt ist, dass er diese Aufgabe sehr ernst nahm. Bekannt sind auch noch seine Buchlesungen. Bekannt ist auch, dass er neben seiner beruflichen Tätigkeit weitere Bühnenwerke verfasste, unter anderem den Opern-Einakter „Die Eisheiligen". Unterlagen dazu befinden sich in der Dresdner Musikhochschule, allerdings sind diese für einen Außenstehenden schwer zugänglich.

Aber das ist ein ganz anderes Kapitel.

Für Sie zur Freude war der Text zur Weihnachtsfeiergedacht. Toll, was da in Hainsberg im Jahre 1949 für mehr als 1000 Menschen alles gemacht wurde.

PS: Unser Autor sammelt alles zum Thema „Pflaumentoffel". Mit seinen Sammelobjekten beteiligte er sich sachsenweit bereits an 70 Weihnachtsausstellungen, erstmalig 1988 in Freital, später 3x in Freitaler Bibliotheken und 2016 nochmals in Freital, außerdem in Dresden, Meißen, Pirna, Dohna, Dippoldiswalde, Rabenau, Wilsdruff sowie in der Possendorfer Schule und in der Heimatstube Kleinopitz und natürlich in Städten des Erzgebirges und des Vogtlandes.

Wer sich an Details dieser Aufführung oder an Namen von Mitwirkenden entsinnen kann, möchte sich bitte an die Redaktion der „Hainsberger Stadtteil-Zeitung" wenden. Danke!

Uraufführung an der Hainsberger Grundschule (1943)

- Roland Hanusch

Wundern sie sich nicht über den Begriff Grundschule. Es geht um eine Theateraufführung im Jahr 1948, da gab es noch keine Oberschule.
Hainsberg führte „Die Puppen - ein märchenhaftes Spiel zur Weihnacht“ auf. Die Uraufführung war 1943, gestaltet allein von den Mädchen einer Rabenauer Gewerbeklasse. 1945 zur „Volksweihnacht“ zeigte die Rabenauer Volksschule an zwei Abenden eine Neuinszenierung auf der Alberthöhe. 1948 zeigten die Hainsberger und 1949 die Obernaundorfer das Stück. Es war nicht allzu lang, so dass vorher noch Gedichte und Lieder dargeboten werden konnten, also eine schöne Einstimmung auf die Festtage.
Nun aber zu den Hainsbergern. Die Sächsische Zeitung berichtete am Heiligabend 1948 darüber. Da war zu lesen:

„Nein, wirklich, das habt ihr großartig gemacht, ihr Jungen und Mädchen der Hainsberger Grundschule. Dies wollen wir euch einleitend bestätigen. Im räumlich beschränkten Festsaal der Schule gelangte das weihnachtliche Märchenspiel ‚Die Puppen‘ des Rabenauer Lehrers Konrad Grüttner zur Aufführung.
Im ersten Teil des Programms erklangen, geschmackvoll zusammengestellt, weihnachtliche Weisen, dargeboten von Gesangsgruppen, Schulchor und Orchester. Dabei wurde eines deutlich: Die Schule verfügt über ausgezeichnetes Stimmenmaterial.
Das Märchen selbst wurde in drei verschiedenen Besetzungen gespielt. Dem Prolog des Weihnachtsmannes schließt sich ein kurzes Vorspiel an, dem dann der Kern der Handlung folgt. Die Puppen, das Spielzeug zweier Kinder, werden für eine Stunde aus ihrem toten Dasein erlöst und zum Leben erweckt. Das ist Anlass genug, um eine Reihe drolliger, zugleich wirkungsvoller Situationen herauf zu beschwören, die Grüttner mit glücklicher Hand aneinander reihte. Trotz der schmalen Bühne wurde ausgezeichnet gespielt. Es gab tatsächlich keinen Ausfall, jeder zeichnete seine Figur voll aus. Gleich, ob es der ewig maumfende, verdrießlich blickende Pflaumentoffel oder der neckisch anzuschauende Teddy Warr, der anfangs rabiate, dann aber zärtliche Nussknacker, der vom Reinlichkeitsteufel besessene Porzellannacktfrosch , die ‚feune‘ Puppe oder ihre Kollegin mit dem Schlenkerbein war. Sie alle gefielen sehr. Ansprechend auch die Mitternachtselfe. Der Beifall war überaus herzlich.“

Der Verfasser signierte seinen schönen Bericht mit „St“.
Als die Obernaundorfer Schüler das Stück zeigten, ging ich in die vierte Klasse. Ich spielte mit – den Porzellannacktfrosch. Aber ich weiß heute kaum noch etwas von der Aufführung. Bei den Proben sieht man nie das gesamte Stück, man ist immer hinter der Bühne. Da es bei uns keine Doppelbesetzung der Rollen gab, konnte ich nie das gesamte Stück erleben. Die mitwirkenden Kinder der Hainsberger Schule hatten es da besser – bei drei Besetzungen! Leider steht nicht dabei, wie viele Aufführungen gezeigt wurden. Die Eltern, Geschwister, Großeltern, Tanten und Onkels wussten ja, dass einer aus der Familie mitspielt. Den musste man sehen! Fernsehen gab es doch 1948 noch nicht.

Vielleicht hilft dieser Beitrag, dass sich der Eine oder Andere an so eine Aufführung erinnert.

Kindheitserinnerungen zur Kriegsweihnacht (1943/1944)

- Günter Sotola

In der Heiligen Nacht des Kriegswinters 1943 war es, als ich mit meinem Vater von den Großeltern kam. Er hatte Heimaturlaub über Weihnachten bekommen und so musste er diese stille Zeit nicht „an der Front“ verbringen. Oma und Opa waren selig über das Wiedersehen mit ihren Sohn, den sie an diesem Tag das letzte Mal sehen sollten…

Natürlich war auch hier das Christkind zu Gast und ich bekam ein kleines Geschenk. Schnell war es dunkel geworden und auf dem Heimweg begegneten wir einen richtigen Weihnachtsmann. Ich war hocherfreut und hatte auch keine Angst, denn ich bekam einen wunderschönen Apfel geschenkt, nachdem ich brav ein Gedicht aufgesagt hatte. Für mich war das ein unvergessliches Erlebnis. Glücklich fuhr ich mit meinem „Soldaten-Papi“ mit der Straßenbahn nach Hainsberg zu Mutti und Schwester.

Weihnachten 1944 verbrachten unsere Mutter und wir beiden Kinder allein im kleinen Stübchen „An der Kleinbahn 14“. Unser Vater war im Oktober gefallen.

Foto: Rike / pixelio.de

Foto: gänseblümchen / pixelio.de

Weihnachten steht vor der Tür

Leckeres aus Omas Kochbuch

- Gebackene Apfelscheiben -

Zutaten

1 Pfund = 500 g Äpfel
2 Eier
Eine Prise Salz
5 Esslöffel Mehl
Zucker (nach Bedarf bzw. Süße der Äpfel)
1/4 l fettreduzierte Milch
Etwas Fett oder Öl zum backen

Zubereitung

Die gewaschenen Äpfel schneidet man in dünne Scheiben. Diese werden je nach Geschmack mit Zucker bestreut und etwa eine Stunde zum Durchziehen stehen gelassen.

Aus Eiern, Mehl, Milch, Salz und etwas Zucker bereitet man einen glatten Teig. Darin werden die vorbereiteten Apfelscheiben gewälzt und anschließend in heißem Fett oder Öl goldbraun gebacken.

Statt in Zucker kann man die Apfelscheiben auch in Honig einlegen. Mit Zucker und Zimt schmecken die gebackenen Scheiben ebenfalls. Mit anderen festen Früchten, z. B. Pflaumen oder Birnen lässt sich das Rezept ebenfalls variieren. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Foto: gänseblümchen / pixelio.de

Gut geeignet für Äpfel, die nicht ganz so süß sind.

Guten Appetit!

Steffen Günther

Weihnachtsgedicht

- Mein Weihnachtsbaum -

Draußen schneit´s! Die weißen Flocken
möchten mich ins Freie locken;
zu Schlittenfahrt und Schneeballschlacht!
Ich weiß, dass mir das Freude macht.
Heut´ nicht!
Ich will auch keinen Schneemann bauen. –
Ich möcht´
den Weihnachtsbaum anschauen!
Viele kleine Glöckchen
hängen dran und klingen,
bunte Kugeln seh´ ich
in grünen Zweigen schwingen.
Im Zimmer, der Christbaum,
groß und breit,
sagt mir:
„Jetzt kommt die schöne Weihnachtszeit!“

Verfasser unbekannt

Bild: Denise / pixelio.de

Interessantes aus Freital

Sangfreudige Kinder gesucht

- Poisentaler Spatzen

Der im April 2018 durch den Männerchor Poisental gegründete Projekt-Kinderchor „Poisentaler Spatzen“ fand viel Anklang.
Die Proben wurden unter Leitung des Chorleiters Hendrik Dienel im Proberaum im Vereinshaus durchgeführt. Herr Dienel hat bereits Erfahrungen in der einfühlsamen musischen Anleitung von Kindern. So begleitet er auch einen Kinderchor des Gemischten Chores Hetzdorf.

Poisentaler Spatzen

Auch beim gemeinsamen Auftritt des Kinderchores mit dem Männerchor Poisental zum 25. Traditionskonzert am Steinernen Tisch im Poisenwald und beim Singen im Festzelt zum Stadtteilfest Niederhäslich-Raschelberg haben alle Kinder mit viel Freude Lieder von Reinhard Lakomy und Gerhard Schöne gesungen.
Zahlreiche positive Rückmeldungen haben im Männerchor den Entschluss reifen lassen, den Projekt-Kinderchor bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 weiter zu führen.
Es werden noch Kinder im Alter von 8–12 Jahren gesucht,
die Freude am Singen haben.
Die Proben mit dem Chorleiter, Herrn Dienel, finden jeden Dienstag von 17.00 bis 18.00 Uhr im Proberaum des Männerchores im Vereinshaus Rudeltstraße 1 statt.

Das Projekt wird mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen unterstützt, so dass die Eltern keine Kosten tragen müssen.
Für Auskünfte stehen wir Ihnen gern unter Tel 0152 / 0435 0317 zur Verfügung.
Nähere Informationen über den Männerchor finden Sie auch auf der Homepage des Vereins unter **www.maennerchor-poisental.de**

Wenige freie Wohnungen

- advita Betreutes Wohnen

Erst im September dieses Jahres wurde das advita-Haus an der Leisnitz im ehemaligen Finanzamt in Freital eröffnet. Hier leben seitdem ältere Menschen im Betreuten Wohnen sowie in Pflege-Wohngemeinschaften mitten in Freital. Das Haus als moderne und alternative Wohnform zum Pflegeheim erfreut sich großer Beliebtheit, die Nachfrage ist nach wie vor hoch. Derzeit sind noch einige wenige Ein-, Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen frei.
Das Besondere am advita-Haus ist, dass die Selbstbestimmung der Bewohner im Vordergrund steht und gleichzeitig nicht auf absolute Sicherheit verzichtet werden muss, denn Pflege- und Betreuungsleistungen werden auf den individuellen Bedarf jedes Einzelnen abgestimmt. Gleichzeitig ist aber Personal rund um die Uhr vor Ort und jede Wohnung ist mit einem Hausnotruf ausgestattet.

Zusätzlich zu den Pflege- und Betreuungsleistungen können die Bewohner Hauswirtschaftsleistungen und Speisenangebote im Haus in Anspruch nehmen. Des Weiteren bietet das Haus eine Tagespflege, die von Montag bis Freitag ein abwechslungsreiches Programm anbietet und sowohl von Bewohnern als auch von externen Gästen besucht werden kann.

Neben der topmodernen und barrierefreien Ausstattung des Hauses sowie der Wohnungen, die größtenteils mit Balkonen und Terrassen ausgestattet sind, bietet das Haus außerdem einen Fitness- und Wellness-Bereich mit Salzgrotte, diversen Fitnessgeräten und einer Infrarotkabine , der sowohl von den Bewohnern als auch von externen Gästen genutzt werden kann.
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Schillheim unter 0351 / 85072080 oder **u.schillheim@advita.de**.

14. Potschappler Advent

- Märchen aus einer Welt

Bewährtes und Neues auf dem sozialen Weihnachtsmarkt schafft weihnachtliche Atmosphäre.
Das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit und die Akteure des sozialen Netzwerks „Freital Net/z“ sind die Organisatoren und Veranstalter des Potschappler Advents und froh darüber, dass der Weihnachtsmarkt auch in diesem Jahr in bewährter Weise in der Alten Gaswerkshalle der FREITALER STROM+GAS GMBH auf der Potschappler Straße 2 stattfinden kann.

Die Besucher können sich wie jedes Jahr in der Werkshalle und auf dem Gelände der FREITALER STROM+GAS GMBH internationale Leckereien und Geschenke zum kleinen Preis kaufen oder mit den Kleinen selbst etwas basteln und das natürlich, auch wie jedes Jahr, kostenfrei! Und natürlich sortiert und packt auch der Weihnachtsmann bereits jetzt die vielen hübschen Geschenke, welche die Mitwirkenden liebevoll zusammengetragen haben und die dann auf dem Potschappler Advent Kinderaugen zum Leuchten bringen. Auch

in diesem Jahr ist für die kleineren Besucher „Schwarzfahren“ wieder ausdrücklich erlaubt, denn die kleine Eisenbahn ist wieder mit von der Partie und tuckert mit den Kindern kostenfrei,

also ausnahmsweise ohne Fahrschein, durch einen Minimärchenwald. Für die Besucher, welche schon etwas zu groß für die kleine Lok und ihre Anhänger sind, gibt es wieder die Möglichkeit, sich per Laser im Biathlonschießen zu üben.
Zum ersten Mal wird am 9. Dezember, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr auch das Carli-Card Maskottchen, die „große Kuschelbiene" auf dem Potschappler Advent erscheinen und kleine Überraschungen für Kinder bereithalten. Ein Foto mit Carli ist bestimmt auch drin!

Alle Freitaler und ihre Gäste sind herzlich eingeladen, den 2. Advent in weihnachtlicher Atmosphäre in und um die Alte Gaswerkshalle auf der Potschappler Str. 2 zu genießen.
Auf der Website **www.sozialkoordination.de** finden Sie das komplette Programm!

8. und 9. Dezember 2018
Sa.: 14 bis 19 Uhr
So: 14 bis 18 Uhr
„Alte Gaswerkshalle"
FREITALER STROM + GAS GMBH
Potschappler Straße 2
01705 Freital-Potschappel
Schirmherr: Prof. Dr. Roland Wöller
(Sächsischer Innenminister)

Simone Lehmann

Videos für alle und jeden
- ß-film unterstützt Sozialprojekte

Auch in diesem Jahr filmt ß-film den 14. Potschappler Advent und erstellt ein märchenhaftes Video mit den Highlights der Veranstaltung.
In den letzten drei Jahren sind dazu bereits tolle Videos entstanden, welche die Buden- und Ständebesitzer präsentieren sowie Höhepunkte des Bühnenprogramms zeigen. Mit viel Lob und Anregungen melden sich Besucher zu Wort und spiegeln ihre Sicht des Potschappler Advents wider.
Doch auch bei anderen sozialen Events war ß-film mit dabei. So sind die zwei Filmer auch bei der Dokumentation der jährlich stattfindenden 48h-Aktion in Freital aktiv. Im Oktober wurde der „Marktplatz der Guten Geschäfte" in der Freitaler Filiale der Ostsächsischen-Sparkasse-Dresden begleitet (ein Kooperationsprojekt der Aktion Zivilcourage und des Koordinationsbüros für Soziale Arbeit). Das bisher größte Projekt war allerdings die Erstellung des Films „Potschappel – Wie wir es sehen", das aus einer Idee der Akteursrunde Potschappel in Zusammenarbeit mit dem Koordinationsbüro für Soziale Arbeit entstanden ist. In Interviews und stimmungsvollen Aufnahmen entstand so ein Porträt des Stadtteils Potschappel, indem Jugendliche, Anwohner, Gewerbetreibende und öffentliche Einrichtungen die schönen Seiten von Potschappel aufzeigen, aber auch Kritik äußern.
ß-film engagiert sich vor allem im sozialen Bereich, um auch Klein- und Sozialprojekten mit kleinem Budget die Möglichkeit zu bieten ihre Projekte in einem Video festzuhalten und der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dadurch wird besonders das Engagement der Beteiligten gewürdigt, die viel Mühe und Energie zur Realisierung des Projekts beigetragen haben.
Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne direkt an das Filmteam, Felix Schanz und Christin Zimmer, **info@sz-film.de** oder schauen Sie selbst unter **www.sz-film.de**.

ß-film
www.sz-film.de

Deubener Advent
- Akteursrunde Deuben

Am 20. Dezember 2018 lädt die Akteursrunde Deuben ab 17 Uhr an die Christuskirche zum Deubener Advent ein.

Traditionell in Kooperation mit dem Weißeritzgymnasium wird kurz vor den Weihnachtsferien ein gemütliches Beisammensein unter freiem Himmel veranstaltet. Es gibt Knüppelkuchen am Lagerfeuer, Bratwurst, warme Getränke und Weihnachtsspezialitäten zu genießen. Etwas ganz Besonderes wird es wieder in diesem Jahr geben. Jedes Kind, welches mit einer selbstgebastelten Laterne Licht in die dunkle Zeit bringt, erhält eine kleine weihnachtliche Überraschung.
Um 19 Uhr beginnt das festliche Weihnachtskonzert des Weißeritzgymnasiums in der Christuskirche.

Akteursrunde Deuben

Ein Projekt der **Akteursrunde Freital-Deuben**, mit Unterstützung des Koordinationsbüros für Soziale Arbeit

Soulmama & Friends
- Live-Musik-Bühne im Da Capo

Die Akteursrunde Potschappel ist der Ideengeber für die neue Veranstaltungsreihe im Kulturhaus. Lokalen Künstlern eine Plattform geben und die Angebotspallette des Kulturhauses erweitern, das ist die Zielstellung der Akteure.

Nachdem Whysker (Willi Papperitz) im Rahmen des Kunst-Handwerker-Marktes den Auftakt machte und am 26. Oktober 2018 Tino Z. & Friends das Publikum begeisterte, geht es nun am 28. Dezember 2018 mit Soulmama & Friends weiter.
Ab 20 Uhr gibt's handgemachte Musik. Ob American Folk, Country, Pop, Soul oder Blues, die Gäste erwartet einfach Musik für die Seele und den Kopf.
Auch im nächsten Jahr soll diese Veranstaltungsreihe fortgeführt werden. Jeden Monat werden dann Künstler aus Freital und Umgebung auf der Live-Musik-Bühne im Da Capo stehen.
Die Akteursrunde Potschappel wird durch das Kobü bei der Umsetzung der Projekte unterstützt. Ein Dankeschön geht an dieser Stelle auch an das Team des Kulturhauses Freital und Tino Zetsche, der sich um alle technischen Details kümmert.

Ansprechpartner für Hainsberg von A bis Z

A/S Verein für Arbeitsförderung und Selbsthilfe e. V.
Rabenauer Str. 32
01705 Freital
03 51 - 6 49 10 00
as@as-freital.de

Advita Pflegedienst GmbH
Dresdner Str. 191
01705 Freital
03 51 - 6 48 96 70
freital@advita.de

BC-Verein
Verein zum Erhalt der Ballsäle Coßmannsorf e. V.
An der Kleinbahn 2
01705 Freital
mail@bc-verein.de

Bürgerpolizist Herr Grabs
Polizeistandort Freital
Dresdner Straße 203
01705 Freital
01 62 - 4 22 08 68

DRK Seniorenzentrum "Herbstsonne"
Somsdorfer Str 1 A
01705 Freital
03 51 - 6 55 60-100 00
linke@drk-herbstsonne.de

Eibe e. V.
Höckendorfer Straße 30
01705 Freital
03 51 - 6 41 35 34
eibesomsdorf@freenet.de

Faschingsverein Hainsberg e. V.
Wurgwitzer Str. 8
01705 Freital

Freiwillige Feuerwehr
Löschzug Hainsberg
Weißeritzgäßchen 1b
01705 Freital
03 51 - 6 49 13 27

GEWO - Freitaler Wohnungsgenossenschaft eG
Rabenauer Str. 41
01705 Freital
03 51 - 64 97 60
info@gewo-freital.de

Grundschule Geschwister Scholl & Hort
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 6 49 12 79
hort.gscholl.freital@gmx.de

Jugendclub Hainsberg Alte Eiche e. V.
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 4 60 11 74
vorstand@jc-hainsberg.de

Jugendclub Somsdorf (im Eibe e. V.)
Höckendorfer Straße 30
01705 Freital

Kindertagesstätte Regenbogen
Rabenauer Straße 61 a
01705 Freital
03 51 - 4 60 08 88
leitung-kitaregenbogen@freital.com

Kinderzentrum "Bunte Villa Kids und Co."
Weinbergstr. 3
01705 Freital
03 51 - 6 41 15 00
buntevilla@kjv-freital.de

Kobü - Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
Dresdner Str. 90
01705 Freital
03 51 - 6 46 97 34
info@sozialkoordination.de

Oberschule "Geschwister Scholl" Hainsberg
Richard-Wolf-Straße 1
01705 Freital
03 51 - 6 49 12 79

Oberschule Sabel
Rabenauer Str. 19
01705 Freital
03 51 - 64 01 80 20
oberschule.freital@sabel.com

Schule im Park - Förderschule für geistig Behinderte
Somsdorfer Str. 2
01705 Freital
03 51 - 6 52 61 20
fsg-freital@t-online.de

Soziokultur Freital e. V.
Lutherstraße 2
01705 Freital
03 51 - 64 89 54 73
post@soziokultur-freital.de

Waldgeist - Gästeführer Steffen Günther
01 72 - 2 76 25 59
natur-erleben@freenet.de

Wildnislehrer Jörg Ulbricht
03 51 - 4 60 22 25
info@wildnislehrer.de

-kein Anspruch auf Vollständigkeit-

Wir sagen Danke!

Ein herzlicher Dank geht an alle,
die an der Entstehung und Verteilung
dieser Zeitung mitgewirkt haben!

Ganz besonders danken wir der
Advita Pflegedienst GmbH
für die Übernahme der Druckkosten dieser Ausgabe.

Wenn auch Sie am nächsten Heft mitwirken möchten oder tolle Ideen für redaktionelle Beiträge haben wenden Sie sich gerne an das
Koordinationsbüro für Soziale Arbeit
(Kontaktdaten S. 23).

Foto: gänseblümchen, Tim Reckmann / pixelio.de